



HELIOGRAPH

drupa 2016: positive Bilanz der Heliograph-Firmen

HELL

HELL-Erfolg bestätigt drupa-Trend

HELL-Gravierkopfbereich modernisiert

Janoschka entscheidet sich für neue Cellaxy Generation

OHIO

Prism für Fortgeschrittene

LÜSCHER

In dlpic steckt jetzt Lüscher

K.WALTER

Laptop und Lederhose

Sportlich: K.Walter bei B2RUN

DAETWYLER

Der neue Turbo für die CFM P

drupa-Erfolgsformel: CFM

Neues CFM-Wechselsystem

Erfolgsstory im Mittleren Osten



drupa 2016: positive Bilanz der Heliograph-Firmen

Der Heliograph-Stand entwickelt sich zum beliebten Treffpunkt für kompetente Fachgespräche. Erstmals präsentiert die Holding neben Tiefdruck und Flexo die komplette Palette der Druckformherstellung.

Hoher Besucherandrang, spannende Fachgespräche, positives Feedback – so sieht das erfreuliche Fazit der Heliograph-Firmen nach der drupa 2016 aus. Beeindruckende Live-Demonstrationen der Maschinen sowie neue Lösungen und Systeme für die Formherstellung kamen sehr gut an.

Die drupa ist als weltweit größte und wichtigste Messe für Print- und Crossmedia-Solutions einzigartig. Nirgendwo findet man neben den globalen Topunternehmen gleichzeitig so viele kleine, feine Innovationsfirmen. So auch dieses Mal. Und noch eine Entwicklung verfestigte sich: Die drupa ist lange schon keine reine Verkaufsmesse mehr. Vielmehr avanciert sie immer mehr zu einer anspruchsvollen Informationsmesse.



Das Heliograph-Messe-Team auf der drupa 2016

Genau dieser Eindruck bestätigte sich auch am Heliograph-Stand mit den Unternehmen HELL Gravure Systems, OHIO Gravure Technologies, Schepers, Lüscher Technologies, K.Walter, Daetwyler Graphics und Bauer. Die Demonstrationen der vielen neuen Technologien und Lösungen für die Zukunft des Tiefdrucks sorgten für gewohnt hohe Resonanz. Präsentiert wurden u. a. Möglichkeiten der Tiefdruck- und Flexobildung. Reges Interesse rief aber auch die Prozesslounge hervor, die von einer überraschend großen Zahl an internationalen Fachleuten besucht wurde. Sie entwickelte sich zum beliebten Treffpunkt, um sich über neue Entwicklungen, Trends und allgemeine Erfahrungen aus der Branche auszutauschen.

Ein Highlight war natürlich auch die Standparty im bayerischen Ambiente, die sich wieder als Get-together des Tiefdrucks präsentierte. Neben vielen kulinarischen Schmankerln aus dem Alpenraum wurde den Gästen auch stilechte Livemusik geboten. Die Fachbesucher aus aller Welt waren begeistert.



HELL-Erfolg bestätigt drupa-Trend

Marktführer verbucht viele Auftrags-eingänge auf der drupa

Unter dem Motto „High Performance und High Quality“ präsentierte HELL auf der drupa 2016 viele richtungsweisende Neuentwicklungen bei Graviermaschinen bzw. Direktlaseranlagen für den Tief- und Flexodruck. Das führende Unternehmen in der Herstellung von Gravuranlagen konnte auf der drupa 2016 eine hohe Zahl an Abschlüssen verzeichnen und stellt sich auf ein lebhaftes Nach-Messe-Geschäft ein.

Bei HELL ist man mit dem Verlauf der drupa 2016 hochzufrieden. Die Kieler schlossen die Messe mit einem sehr guten Ergebnis ab. Während der elf Tage konnten sie eine Vielzahl von Aufträgen verbuchen.

Dieser positive Trend scheint auch für die gesamte Messe zu gelten: Die drupa-Veranstalter sprechen ebenfalls von einem vollen Erfolg. So sei die Messe von exzellenten Geschäftsabschlüssen und einem hervorragenden Investitionsklima geprägt gewesen:

- 54 Prozent der Besucher kamen mit konkreten Investitionsabsichten
- 29 Prozent haben während der drupa Aufträge vergeben
- 30 Prozent planen die Auftragsvergabe nach der drupa

HELL hat unter dem Motto „High Performance und High Quality“ auf der drupa viele Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Graviermaschinen bzw. Direktlaseranlagen für den Tief- und Flexodruck vorgestellt. Ergänzend dazu präsentierte das Unternehmen Performance-Steigerungen bei etablierten Maschinen sowie Faceliftings der Erfolgsmodelle mit interessanten neuen Features.

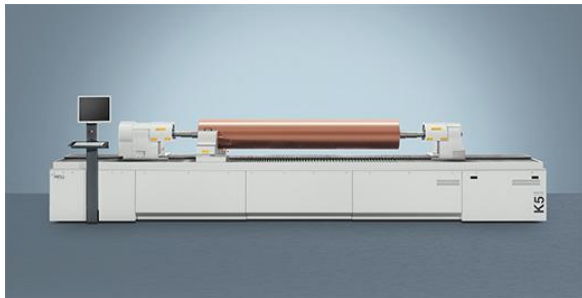
Mit der Neuvorstellung der nächsten Generation des Helioklischographen K500 hat HELL auf der drupa 2016 wieder einmal wegweisende neue Graviertechnologien demonstriert. Als größte Innovation ist der K500 G4 mit einer integrierten SprintEasy-Messzelle ausgestattet. Diese befähigt den K500, vor jeder Gravur den aktuellen Zustand des Gravierstichels zu erfassen und im CellEye-Prozess zu berücksichtigen. Der Gravierstichel, der als mechanisches Werkzeug einem Verschleiß unterworfen ist, entwickelt sich erstmalig zu einer nonstop online kontrollierbaren Größe im Fertigungsprozess. Der K500 G4 mit integriertem SprintEasy wird in den kommenden Jahren maßgeblich dazu beitragen, die Toleranzen in der Zylindergravur weiter zu minimieren.



K500 G4

Mit dem K5 Smart XXL stellte HELL eine neue, großformatige Graviermaschine vor. Erstmals können jetzt Zylinder mit großen Arbeitsbreiten, wie sie z. B. im Dekordruck zur Anwendung kommen, mit dem in der Publikation und Verpackung tausendfach bewährten Kalibrations-

verfahren CellEye graviert werden. CellEye basiert auf einer volumenorientierten Messung von gravierten Näpfchen und realisiert eine einzigartige Wiederholgenauigkeit von Tiefdruckzylindern.



K5 Smart XXL

Für den Direktlaser Cellaxy präsentierte HELL zwei neue Performance-Pakete. Zum einen realisiert das jetzt vorgestellte nachrüstbare High Performance Package eine Steigerung der Produktivität um ca. 60 bis 80 Prozent gegenüber der Standardmaschine. Zum anderen ist seit der drupa eine Zweistrahlversion mit zwei Laserquellen von jeweils 600 Watt verfügbar, die eine doppelte Performance zur Verfügung stellt. Beide Pakete sind kombinierbar, was den Cellaxy C500 zum weltweit schnellsten Direktlaser im Tiefdruck macht.



Cellaxy C500

Mit dem erstmals vorgestellten PremiumSetter S3000 präsentierte HELL den weltweit schnellsten Direktlaser für die Flexodruckanwendung. Im S3000 kommen bis zu vier Laserquellen mit

einer Gesamtleistung von 2400 Watt zum Einsatz, was die bislang bestehende Performance in diesem Marktsegment verdoppelt. Die Arbeitsbreite für Flexopresseure von über drei Metern ermöglicht erstmalig, die Vorteile der hochauflösenden Direktgravur auch im Segment der großen Druckbreiten zu nutzen.



PremiumSetter S3000

Für den PremiumSetter S1700 zeigte HELL dem Fachpublikum ein stark verbessertes Handling für Flexodruckplatten. Insbesondere Platten mit Metallrückseite, wie sie z. B. für das Bedrucken von Bechern, Dosen und Tuben zum Einsatz kommen, lassen sich jetzt komfortabel und schnell auf einer Vakuumtrommel montieren. Wie schon bisher lässt sich der S1700 mit wenigen Handgriffen auf die Bebilderung von Sleeves umstellen.



HELL-Gravierkopffzentrum modernisiert

Kunden weltweit profitieren von effektiven und kürzeren Wartungsprozessen

Als Marktführer will HELL Gravure Systems seinen Kunden in aller Welt nicht nur perfekte Gaviertechnologien, sondern natürlich ebenso optimale Serviceleistungen bieten. Um auf die stetig steigenden Zahlen turnusgemäß zu wartender Gravierköpfe reagieren zu können und gleichzeitig deren Durchlaufzeiten zu verringern, hat HELL das Gravierkopffzentrum Kiel modernisiert.

Die Modernisierung betrifft sowohl die räumliche Ausstattung sowie die Anzahl der Mess- und Arbeitsplätze als auch den Materialfluss innerhalb des Wartungsprozesses. Das Ziel hinter dem optimierten Gravierkopffzentrum in Kiel besteht darin, sowohl die Durchlaufzeiten zu verkürzen als auch die Kapazitäten besser an den schwankenden Bedarf pro Monat anzupassen.

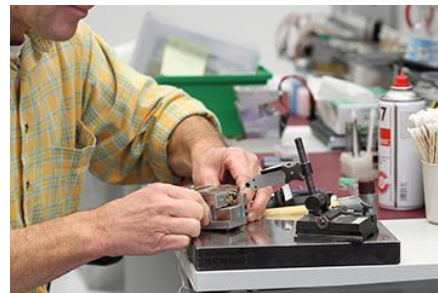
Im Einzelnen: Die bisher für Neuproduktion und Wartung gemeinsam genutzte Fläche wird nun einzig für den Wartungsprozess genutzt. Die Neuproduktion wurde dazu auf eine Fläche in der Maschinenmontage ausgelagert.

Weiter hat HELL die Prozessschritte innerhalb einer Gravierkopfwartung in sechs Arbeitsstationen zusammengefasst – mit in etwa gleichen Stundeninhalten. Jede Station hat Kapazitätsreserveplätze. Tritt ein Arbeitsstau an einer Station auf, kann dieser schnell durch eine Personalverschiebung beseitigt werden. Die Mitarbeiter der

Gravierkopfwartung sind so ausgebildet, dass sie an mehreren Stationen arbeiten können. Regelmäßiger Stationstausch stellt sicher, dass ihre Fähigkeiten aktuell gehalten werden.

Engpässe an Messplätzen und Hilfsmitteln hat das Kieler Unternehmen zudem durch eine Erweiterung der jeweiligen Plätze beseitigt. Dieser Prozess wird permanent fortgesetzt.

„Für unsere Kunden bedeutet dies, dass wir verlässliche Termine für die Rücksendung der gewarteten Gravierköpfe benennen können. Hiervon werden alle Kunden weltweit profitieren“, so Bernd Lensch, Teamleiter der HELL-Gravierkopfmontage.





Janoschka entscheidet sich für neue Cellaxy Generation

Als führender Dienstleister auf dem Verpackungsmarkt hat sich Janoschka für die neueste Generation der Zukunftstechnologie Cellaxy von Hell Gravure Systems entschieden. Die Installation des Direktlasers C500 am größten Janoschka Produktionsstandort in Kippenheim ist für den Herbst terminiert.

Die Installation in Kippenheim wird der insgesamt vierte Cellaxy Direktlaser im Janoschka Netzwerk sein, und Kunden aus verschiedenen Märkten wie z.B. Tobacco und Flexible Packaging bedienen.

Auf den Verpackungs- und Prägedruck optimiert ist Cellaxy in der Lage, Strichzylinder in Ätzqualität sowie Prägezylinder in höchster Güte (Real 3D) zu produzieren. Besonders flexibel zeigt sich Cellaxy im Umfeld der halbautotypischen Gravur im HELL-Workflow. Jede Form eines Zylindersatzes kann wahlweise mit Cellaxy gelasert oder mit einem Hell Helioklischographen graviert werden. Die Passgenauigkeit aller Zylinder im Druck ist perfekt. „Der Mehrwert für unsere Kunden liegt unter anderem in der Brandbreite unserer Produktionstechnologien. Daher ist es selbstverständlich, dass wir in neue Technologien investieren, und somit den Mehrwert für unsere Kunden steigern und auf deren Marktanforderungen reagieren“, so Dietmar Buchholz, Geschäftsführer, Janoschka Deutschland GmbH.

Über Janoschka

Spezialisiert auf den Prepress-Markt und dort speziell in den Marktsegmenten Packaging, Tobacco, Security und Decor gehört Janoschka mit mehr als 1.200 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 92 Mio € zu den führenden der internationalen Prepress-Branche. Namhafte Druckereien und internationale Markenartikler werden über den gesamten Prozess der Verpackungsentwicklung begleitet. Die Produktpalette von Janoschka ist entsprechend umfassend und bietet auf einem breiten Fundament an technischem Know-how und Erfahrung unter anderem Druckformen für den Tief- und Flexodruck, Prägeformen, Artwork & Reproduktion, Colour Management, Zylinderrohlinge und vieles mehr. Das 1976 gegründete und nach wie vor familiengeführte Unternehmen mit Hauptsitz in Süddeutschland umfasst heute ein globales Netzwerk mit aktuell 24 Produktionsstätten in vierzehn Ländern in Europa, Asien und Süd- und Zentralamerika.

janoschka.com



Dietmar Buchholz, Geschäftsführer Janoschka Deutschland GmbH



Janoschka Standort in Kippenheim/Süddeutschland



Prism für Fortgeschrittene

OHIO erweitert seine Produktlinie um die neue Graviermaschine Prism Prime

Die Prism-Graviermaschine von OHIO hat sich als Einstiegsmaschine weltweit einen Namen gemacht. Die Gründe liegen in ihrer hohen Produktivität und Flexibilität. Mit der neuen Premiumversion Prism Prime bietet OHIO zusätzliche Features, die die Gravierkonstanz und Anwenderfreundlichkeit noch weiter verbessern.

Die standardmäßige Prism-Graviermaschine des Heliograph-Unternehmens OHIO Gravure Technologies hat sich weltweit mit ihrem robusten Vision-3-Gravierkopf bewährt, der flexible Verpackungen und dekorative Bilder mit einer Geschwindigkeit von bis zu 8.600 Näpfchen pro Sekunde graviert. Mit dem vereinfachten Testschnittverfahren, welches ein am Kopf montiertes Mikroskop und dazu großformatige Touchscreens verwendet, läuft die Auftragseinrichtung schnell und unkompliziert ab.



Prism-Prime-Graviermaschine

Überzeugte die Prism mit einem manuellen Fuß-, Schaber- und Fokussiermechanismus, kann die Prism Prime ihre Produktivität und Effektivität durch ein neues, automatisches Gravierkopf-

Setup sowie einen motorisierten Fuß- und Schabermechanismus weiter steigern. So brauchen Nutzer einfach nur noch den Zylinder laden und den Schlitten positionieren – eine wesentliche Erleichterung und ein Plus bei der Gravierkonstanz sowie der Anwenderfreundlichkeit.

Was die Maschinengröße, die Zylindergrößen und die serienmäßig angebotenen Leistungsmerkmale betrifft, so ist die Prism Prime mit der bewährten Prism identisch. Auch die Prism Prime überzeugt weiter mit breitem Raster, großem Stichelbereich, verschiedenen Zylindergrößen und diversen Spezial-Gravieroptionen.

Das für Spectrum-Graviermaschinen von OHIO entwickelte „Vista Cell“-Setup ist ebenfalls für die Prism Prime erhältlich. Vista verwendet mehrere Sensoren für Tiefen- und Breitereingaben und ermöglicht dadurch die präziseste Standard-Näpfcheneinrichtung auf dem Markt. Das Stichelspitzen-Kalibrierungsverfahren gewährleistet, dass Stichel und Fuß nach einem Wechsel des Diamant-Schneidwerkzeugs die richtige relative Position einnehmen. Mit der integrierten Datenbank können User sogar die Stichel Lebensdauer verfolgen. Für nicht standardmäßige Raster bietet die Prism Prime QuickCell, einen halb automatischen Prozess, der eine schnelle, effiziente Überprüfung durch das Bedienpersonal garantiert. Dieser automatische Näpfchen-Einrichtungsprozess öffnet die Tür zu OHIOs selbst dokumentiertem Zylinder, der eine hohe Qualität sicherstellt.



Das neue DocuCell™-Erfassungssystem beschleunigt einen bislang eher mühsamen Prozess, indem es die für die Zylinderverifizie-

rung häufig verwendeten manuellen Messungen automatisiert. Der Collage-Bediener definiert die zu messenden Bereiche des Auftrags. Auf der Graviermaschine werden diese Bereiche von Vista automatisch erfasst und ebenfalls automatisch gemessen; die Werte und Näpfchenbilder werden auf der erweiterten Geburtsurkunde verzeichnet.

Und last, but not least: Das bekannte Hybrid-Engraving-System ist sowohl für die Prism als auch für die Prism Prime als Zusatzausstattung erhältlich.

Fazit: Mit der neuen, erweiterten Prime-Variante bietet OHIO Gravure Technologies eine noch produktivere Alternative für Anwender, die die Leistungsfähigkeit der bewährten Prism-Graviermaschine schätzen, aber mehr als eine Einstiegslösung wollen.



In dlpic steckt jetzt Lüscher

Die dlp Imaging Corporation (dlpic) hat langjährige Erfahrung in Märkten des technischen und industriellen Siebdrucks in Amerika und Asien. Das Unternehmen will mit der Verwendung von Lüscher-Anlagen Kunden ansprechen, die bisher aus Qualitätsgründen auf Computer-to-Screen-Anlagen verzichteten und die Siebe über konventionellen Film belichten.

Das große Beisammensein der Branche auf der drupa 2016 hat das Schweizer Heliograph-Unternehmen Lüscher Technologies AG genutzt, um mit einem neuen Kooperationspartner neue Märkte zu erschließen. Mit der dlp Image Corporation (dlpic), dem US-amerikanischen Experten für technischen und industriellen Siebdruck, unterzeichnete Lüscher einen langfristigen OEM-Vertrag. Dieser erlaubt dem amerikanischen Unternehmen, in gewissen Regionen und Märkten die Multi-DX-Anlagen 320 und 340 von Lüscher unter eigenem Label und mit eigener Farbgebung zu verkaufen. Die Vereinbarung bezieht sich auf Märkte in den USA, in Südamerika und in verschiedenen Ländern in Asien wie China, Taiwan und Japan.

Im Heimatmarkt der dlp Imaging Corp. USA wird bereits durchgestartet: Das Unternehmen will die Maschine unter dem Label fineLine direct Laser! Powered by Lüscher Technologies anbieten. Die erste Anlage ist bei Lüscher in Produktion und wird schon im September 2016 bei der richtungsweisenden SGIA Expo in Las Vegas auf dem Stand von dlp Imaging Corp. ausgestellt und live vorgeführt. Nach der Messe wird die Maschi-

ne in einem Democenter in Ohio installiert. Dort können zukünftig Kundendemos mit allen im Siebdruck bekannten Technologien wie Kapillarfilm, flüssigen Emulsionen und vorbeschichteten Geweben durchgeführt werden. Das Democenter will die dlp Imaging Corp. zusammen mit einem der führenden Dienstleister für Siebschablonen in den USA aufbauen und betreiben.

Die dlp Imaging Corp. beabsichtigt, mit der hohen optischen Auflösung von bis zu 5.080 dpi und dem sprichwörtlichen Schweizer Präzisionsmaschinenbau die anspruchsvollsten Kunden im technischen Siebdruck zu gewinnen. Diese befürchteten bislang Qualitätseinbußen bei Computer-to-Screen-Anlagen und belichten die Siebe über konventionellen Film. Lüscher hofft nun, dass seine hochpräzise Technologie diese dlp-Kunden überzeugen und der Absatz in diesen speziellen Märkten zukünftig stark zunehmen wird. Man darf gespannt sein.



Peter Max Weber, Präsident dlp Image Corp



Laptop und Lederhose

Auf der drupa 2016 begeistert die weiß-blaue Standparty von Heliograph

Das Who's who der Branche feierte und netzwerkte beim Get-together im bayerischen Ambiente auf dem drupa Stand der Heliograph-Firmen in Kooperation mit der ERA. In gemütlicher Runde wurden Ideen, Entwicklungen und Trends ausgetauscht.



Bayerische Standparty ...

Servus drupa: Durch den Holding-Standort Krailling bei München fühlt sich Heliograph der bayerischen Lebensart natürlich eng verbunden. Grund genug, um bei laufendem Messebetrieb auf dem gemeinsamen Stand der Heliograph-Unternehmen zwischen Gravurmaschinen, Galvanikanlagen und Oberflächen-Bearbeitungsmaschinen plötzlich Stehtische mit Brezn und Radi hervorzuzaubern und aufzustellen.

So rückte beim gemeinsamen Get-together von Heliograph und der European Rotogravure Association (ERA) Bayern mitten ins Rheinland. Schnell war neben den Corporate Colours ein kräftiges Weiß-Blau angesagt und so manches

Standpersonal wechselte überraschend vom Businessanzug in bayerische Tracht.



... mit Livemusik der besonderen Art

Bevor die Feier aber mit einem zünftigen Tusch eröffnet wurde, hielten Max Rid (Heliograph Holding) und James Sievers (ERA) erfrischende Eröffnungsansprachen. Neben bayerischen Schmankerln, bayerischem Bier und alpenländischem Pop und Rock gab es auch Livemusik der besonderen Art: Sieben Blasmusiker, extra ange-reist aus dem Allgäu, sorgten für außergewöhnliche Stimmung.

Zahlreiche internationale Gäste genossen das zünftige Ambiente am Messestand: Fernost meets Europa, lateinamerikanisches Temperament trifft auf bayerische Gemütlichkeit. Aber bei einem bayerischen „Passt scho“ finden die unterschiedlichen Mentalitäten eben sehr schnell zum intensiven Network zusammen, um Trends und News auszutauschen. Zum Schluss waren sich jedenfalls alle einig: Das war ein sehr gelungener Abend.



Sportlich: K.Walter bei B2RUN

Sechsköpfiges Team landet bei Münchener Firmenlauf respektabel im Mittelfeld

Auch wenn der alljährliche Firmenlauf B2RUN bekannt ist für seine einzigartige Stimmung: Eine überzeugende Leistung abzuliefern, steht natürlich auch für die Freizeitsportler immer im Mittelpunkt. So bereitete sich das Team des Unternehmens K.Walter akribisch auf den großen Tag vor.



Das K.Walter-Team beim B2RUN

B2RUN verspricht als großes Firmenlaufevent alljährlich Hochstimmung. Die Teilnehmer kommen aus den unterschiedlichsten Unternehmen in München und Umgebung – von großen Teams, die wie Profis mit eigenem Massageteam anreisen, bis zu kleinen Grüppchen, die stolz ihre Firma repräsentieren. Klar, dass auch das Münchener Unternehmen K.Walter hier mit einem hoch motivierten sechsköpfigen Läuferteam antrat.

Denn auch wenn für einen Tag der „Arbeitsplatz“ auf eine 6,2 Kilometer lange Laufstrecke mit Start und Ziel im Münchener Olympiastadion verlegt wird, bleiben Ehrgeiz und Leistungswille der teilnehmenden K.Walter-Mitarbeiter gewohnt hoch. Jeder will seine persönliche Bestzeit toppen. Damit dies auch klappt, wurde das Team der Münchener Galvanisierungsexperten im Vorfeld unter fachkundiger Anleitung von Mitarbeiterin Alina Ivleva intensiv trainiert.



Auf dem Weg ...

Am 14. Juli war es dann so weit: Perfekt vorbereitet und mit eigens gestalteten Firmen-T-Shirts, auf denen Motive von Messgeräten und Anlagen zu sehen waren, ging es auf den Laufkurs. Und nicht nur die Athleten waren bester Stimmung. Vor allem die vielen Fans am Streckenrand und im Olympiastadion sorgten mit Musik und Transparenten wieder einmal für ein phänomenales „Event-Feeling“.

Die Leistung des K.Walter-Teams konnte sich sehen lassen: Die Läufer überquerten die Ziellinie des B2RUN 2016 auf einem guten Mittelfeldplatz. Respekt. Und die Meinungen nach dem Event waren einhellig: Allein schon wegen der tollen Teamerfahrung und der enormen Begeisterung bei allen Teilnehmern und Zuschauern hat sich die Mühe gelohnt.

Somit: Nach dem Lauf ist vor dem Lauf. Das Training für den nächsten B2RUN in 2017 wird wohl schon bald wieder beginnen.



Der neue Turbo für die CFM P

Das Performance Package verkürzt die Zylinderbearbeitungszeit erheblich

Alle Nutzer einer CFM P von Daetwyler Graphics können sich über kürzere Zylinderbearbeitungszeiten freuen. Mit dem neu entwickelten Performance Package lässt sich der Zylinderoutput erheblich steigern. Dies erreicht Daetwyler Graphics mithilfe gezielter Optimierungsschritte bei verschiedenen Hard- und Software-Komponenten.

Das neue Performance Package von Daetwyler Graphics erhöht zum einen die Leistungsstärke der CFM P um ein Vielfaches. Zum anderen trägt es wesentlich zum Werterhalt der CFM P bei. Im Detail punktet das Paket nicht nur mit einer Zylinderumdrehung von nun 1.500 rpm und somit einer erheblichen Steigerung der Schneid-Performance. Vielmehr verkürzen sich bei einer Schleifsteinumdrehung von 600 rpm auch Schleifprozesse enorm. Das Performance Package sorgt zudem für eine noch exaktere Zylindergeometrie der CFM P und einen verbesserten Algorithmus der Drehvarianten.

Die Nachrüstung mit dem Performance Package geht für alle CFM Ps ab Baujahr 2009 unkompliziert vonstatten. Die Servicetechniker von Daetwyler Graphics erledigen sie in zwei bis drei Tagen und implementieren dabei die neuen Schleifprogramme.

Das Upgrade für die CFM P umfasst im Einzelnen:

- Zylinderantrieb mit neuer Übersetzung
- Poliersteinantrieb mit max. 600 rpm

- neue Software-Version
- neuer Algorithmus für Drehvarianten
- optimiertes Schleifprogramm, auf Ihre Bedürfnisse angepasst
- neu entwickelter Schwingungsdämpfer
- neue Messeinheit

Wer seine CFM mit dem neuen Performance Package nachrüsten will, wendet sich einfach an den Service von Daetwyler Graphics.



Die CFM P: Bis zu 20% schneller ...



mit dem neuen ...



... Performance Package



drupa-Erfolgsformel: CFM

Neue CFM-Generation von Daetwyler begeistert Fachbesucher aus aller Welt

Eine mit Spannung erwartete Premiere, die ein voller Erfolg wurde: Erstmals stellte Daetwyler Graphics auf der drupa 2016 seine weiterentwickelten CFM-Maschinen vor. Das Versprechen: Sie sollen noch schneller und effizienter Tiefdruckzylinder bearbeiten. Vor allem Fachbesucher aus Asien zeigten sich von dem Ergebnis begeistert.



Daetwyler Graphics auf der drupa 2016

Die Ingenieure von Daetwyler Graphics haben bei der Optimierung ihrer erfolgreichen CFM-Maschinen zur Bearbeitung von Achs- und Hohlzylindern kräftig nachgelegt. Noch mehr Effizienz und Zuverlässigkeit bei geringeren Werkzeug- und Unterhaltskosten – so das Versprechen von Daetwyler. Das Ergebnis konnten Fachbesucher aus aller Welt auf der drupa 2016 vom 31. Mai bis 10. Juni in Düsseldorf bewundern.

Die Reaktionen bei den vielen Live-Vorführungen auf dem Heliograph-Gemeinschaftsstand waren durchweg positiv. Insbesondere neue Funktionen

wie ein integriertes Messsystem stießen auf großes Interesse. Vor allem Besucher aus dem asiatischen Raum, etwa aus Indien, lobten die bestechende Qualität und die noch einmal verbesserte Produktivität und entschieden sich häufig für einen Ankauf der zukunftsweisenden Maschinen. Ausschlaggebend hierbei war, dass die neue CFM-Generation Zylinderoberflächen und Radien vollautomatisch bearbeitet und problemlos in Automatik-Fertigungslinien eingebunden werden kann.

Daetwyler erfüllt mit den neuen CFM-Produktlinien wieder einmal die hohen Bedürfnisse und Ansprüche der Kunden weltweit und gleichzeitig sein im Vorfeld gegebenes Produktversprechen. Vor dem Hintergrund dieses Erfolgs sind die Verantwortlichen des Schweizer Heliograph-Unternehmens Daetwyler Graphics mit dem Verlauf der drupa 2016 natürlich sehr zufrieden. Auch die Zusammenarbeit mit den Kollegen der anderen Heliograph-Unternehmen auf dem Gemeinschaftsstand bewerteten sie wieder äußerst positiv. Mit Blick in die Zukunft heißt es somit: Welcome, drupa 2020!



Neues CFM-Wechselsystem

Mit EasyLock lassen sich Schneidplatten schnell und kostensparend wechseln

Nutzern seiner CFM-Maschinen bietet Daetwyler Graphics eine sehr effiziente Verbesserung beim Wechseln der Schneidplatten. Mit dem neu entwickelten Wechselsystem EasyLock CFM kann der Operateur diese außerhalb der Maschine bequem mit wenigen Handgriffen austauschen. Für CFMs ab Baujahr 2009 ist ein Umrüsten auf das kostensenkende Wechselsystem möglich.

EasyLock CFM macht das Wechseln der CFM-Schneidplatten zu einer zeitsparenden Angelegenheit. Während ein EasyLock CFM im Einsatz ist, wechselt der Operateur einfach bei einem zweiten EasyLock CFM außerhalb der Maschine die Schneidplatten mit ein paar Handgriffen. Weiterer Pluspunkt von EasyLock: Die normierten Schneidplatten mit sehr geringen Größertoleranzen ermöglichen einen schnellen Schneideinsatz. Zur Systemfamilie von EasyLock aus dem Hause Daetwyler gehören weitere nützliche Tools, die unproduktive Maschinenzeiten auf ein Minimum reduzieren. Unternehmen sparen bei der Zylinderbearbeitung Zeit und Geld.

Der EasyLock CFM T-Cut mit der bewährten Triangular-Platte „T-CUT-CFM“ und den Seitenbearbeitungsplatten ist das ideale Werkzeug für Ballenoberflächen und Seitenflächen. Der Clou: Die zentrale Einstellschraube beim Plattenhalter erlaubt jetzt ein noch genaueres Einstellen der Schnitthöhe. Die Schnittwinkel können jederzeit nachjustiert werden. Die T-Cut-Schneidplatte ist auf die Bearbeitung von Kupfer und Chrom abgestimmt.

Der EasyLock CFM Surcut wird für die Surcut-Rundplatte eingesetzt. Diese gilt als Marathonläufer unter den Schneidplatten. Wenn die Schneidqualität abnimmt, kann sie um wenige Grade gedreht werden und erzielt wieder Schneidergebnisse wie eine neue Platte. Die Lebensdauer dieser Kupferschneidplatten ist 5- bis 7-mal länger als bei Schneidplatten mit anderen Geometrien.

Der EasyLock CFM SteelCut kommt zum Einsatz, wenn Stahl abgetragen wird. Zur Herstellung einer gleichmäßigen Zylinderoberfläche für die Weiterbearbeitung im Kupferbad ist dieser Halter mit Stahlschneidplatten bestens geeignet.

Der EasyLock CFM Body ist ein neuartiger, normierter Stahlhalter, der die Einrichtungszeit wesentlich verkürzt. Er dient als Grundhalter für alle EasyLock-CFM-Halterungen.

Die Nachrüstung einer CFM-Maschine mit dem neuen EasyLock CFM kann von einem Servicetechniker von Daetwyler Graphics jederzeit durchgeführt werden.



Easylock CFM T-Cut



Easylock CFM Surcut



Easylock CFM SteelCut



Easylock CFM Body



Erfolgsstory im Mittleren Osten

Daetwyler liefert erste komplette Produktionslinie an die jordanische Rotogroup

Februar 2016 – Premiere bei Jordan Rotogravure im jordanischen Amman: Daetwyler Graphics soll die erste komplette Tiefdruckzylinder-Produktionslinie an das Unternehmen aus der erfolgreichen Rotogroup-Kilani-Familie liefern.

Managing Director Riyad Kilani sieht darin einen starken Vertrauensbeweis für das langjährige Schweizer Partnerunternehmen.

Jordan Rotogravure ist das führende Unternehmen im Mittleren Osten, wenn es um die Herstellung flexibler Verpackungen geht. Als Teil der Unternehmensfamilie Rotogroup Kilani schwört es seit vielen Jahren auf die hochpräzisen Produkte der Schweizer. Im Februar 2016 entschieden sich die Jordanier daher, eine komplette Linie zur Produktion von Tiefdruckzylindern am Standort Amman zu installieren.

Riyad Kilani, Managing Director der Rotogroup-Kilani-Gruppe, lobt die zukunftsweisende Technologie des Heliograph-Unternehmens. Der Ankauf der neuen Produktlinie ist ein starker Vertrauensbeweis für den langjährigen Schweizer Geschäftspartner, den er als wichtigen Baustein des Unternehmenserfolgs sieht.

„Wir, das Rotogroup-Team, sind sehr erfreut, eine wichtige Erweiterung unserer Produktionskapazitäten bekannt zu geben. Unser Unternehmen ist das beste Beispiel dafür, dass eine professionelle und hochwertige Maschinenausstattung essenziell ist, um Spitzenleistung zu liefern und das Vertrauen von Kunden zu gewinnen.“

Wir danken Daetwyler Graphics und seinem Team als unserem privilegierten Partner, Teil unserer großen Erfolgsgeschichte sein zu wollen“, so das begeisterte Statement von Riyad Kilani zum Geschäftsabschluss mit Daetwyler.



Alexander Schotten, Riyad Kilani

Auch Daetwyler Area Sales Manager Alexander Schotten zeigte sich hocheifrig: „Wir sind sehr stolz, durch den Einsatz von hochwertiger Heliograph-Technologie an diesem wichtigen Projekt mitzuwirken und unseren langjährigen Partnern und Freunden von der Rotogroup behilflich zu sein.“

Somit bleibt die enge Geschäftsbeziehung zwischen dem Heliograph-Unternehmen und der jordanischen Rotogroup Kilani, was sie seit vielen Jahren ist: eine ganz besondere Erfolgsgeschichte.